

ander III. Dieser Brief Nr. 76 an *Al(exandro) sanctissimo et reverentissimo domino et patri summo pontifici*⁴²¹⁾ ist das einzige von Eberhard an Alexander III. gerichtete Schreiben innerhalb der ganzen Sammlung, ein weiteres, andernorts überliefertes, wurde nicht mehr aufgenommen⁴²²⁾.

Auf die Besonderheit in der Abfolge der Eintragungen Nr. 73—75 wurde hingewiesen⁴²³⁾. Die Erklärung der Unregelmäßigkeit ergibt sich aus der Existenz einer gebündelten Vorlage der ganzen Gruppe, denn bei sukzessivem Eintreffen der Vorlagen in Form von Einzelbriefen wäre ein solches Versehen gar nicht möglich gewesen.

Das Schreiben Nr. 77 wurde wegen seiner Anspielung auf Konzilspläne⁴²⁴⁾ mehrfach in eine spätere Zeit datiert⁴²⁵⁾. Solche Pläne gab es aber auch um die Jahreswende 1161/62, sie sind kein Argument gegen den Ansatz Ende 1161/Anfang 1162. Dieser Ansatz ist auch aus dem Zusammenhang gerechtfertigt, denn die darin geschilderten Ereignisse decken sich mit Burkhard's Bericht, und außerdem „hätte Eberhard 1163 unmöglich so schreiben können“⁴²⁶⁾. Dieser Entstehungstermin wird überdies durch ein in der Sammlung nicht überliefertes Schreiben des Patriarchen Heinrich von Grado an Erzbischof Eberhard I. gestützt, das in die Tage nach dem 21. Januar 1162 gehört⁴²⁷⁾ und in dem auf die Politik des Elekten von Aquileja, der im Anschluß an die Verhandlungen des Jahresendes nach Venedig gereist war⁴²⁸⁾, neuerlich eingegangen wird.

⁴²¹⁾ Fol. 54v, Zeile 6 von unten.

⁴²²⁾ Vgl. unten S. 469 und Martin, Zwei Salzburger Briefsammlungen S. 319, Anm. 5.

⁴²³⁾ Vgl. oben S. 372.

⁴²⁴⁾ Der oben Anm. 418 zitierte Satz kann so gedeutet werden, ebenso die *actio* (vgl. oben Anm. 410), von der die Rede ist.

⁴²⁵⁾ So Schmidt, Archiv f. österr. Gesch. 34 (1865) S. 48 ff. und Gruber, Erzbischof Eberhard I. S. 55 ff.

⁴²⁶⁾ Ohnsorge, Die Legaten Alexanders III. S. 158 und passim, mit Widerlegung der Ansätze Hauks und Giesebrechts.

⁴²⁷⁾ Der Brief ist überliefert in der 5. Abteilung des Cod. Ms XI, 671 (16. Jh.), fol. 531 Nr. 32, in der Niedersächsischen Landesbibliothek. Den Druck s. bei Sudendorf, Registrum 2, S. 139, Nr. 56. Heinrich von Grado berichtet bereits die am 21. Januar 1162 erfolgte Ankunft Alexanders III. in Genua (vgl. JL S. 155, vor Nr. 10692, danach Ausstellungsort Genua). Martin, Zwei Salzburger Briefsammlungen S. 334 datierte das Schreiben zu April 1162. Vgl. auch Ohnsorge, Die Legaten Alexanders III. S. 156, Anm. 8.

⁴²⁸⁾ Dazu Kehr, QFIAB 17 (1914/24) S. 233, und Ohnsorge, Die Legaten Alexanders III. S. 47 ff.